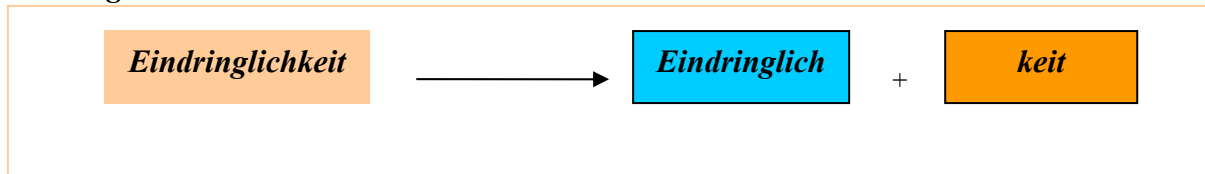


## WORTBILDUNG - MORPHOLOGIE

Bs:

*Eindringlichkeit*



*Eindringlich / keit*

*Traurig / keit*

*Haltbar / keit*

*Regsam / keit*

*Übel / keit*

**SUBSTANTIVE**

SUBSTANTIV – bei Abtrennung von *-keit* entstehen **Adjektive** als Grundlage.

*-keit* – hat die Funktion, zu Adjektiven Substantive zu bilden.

Aber auch *eindringlich* steht in einer vergleichbaren Wortreihe:

*eindring / lich*

*männ / lich*

*gelb / lich*

*bedroh / lich*

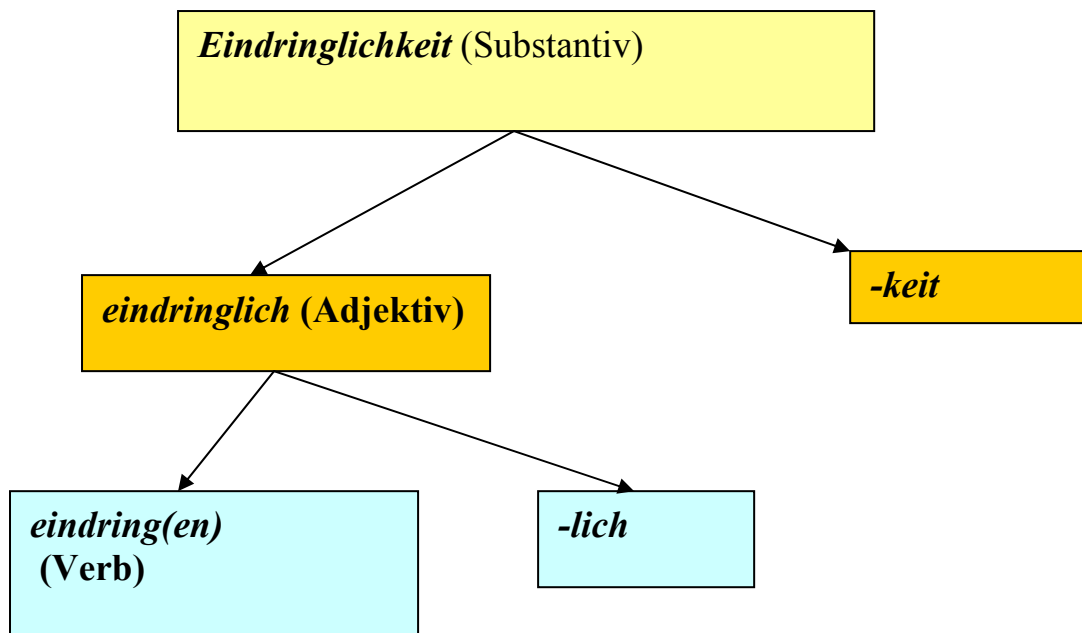
*freund / lich*

*bitter / lich*

Es handelt sich um Adjektive, deren Grundlage Verben – *eindringen*, *bedrohen*, Substantive – *Mann*, *Freund* oder Adjektive sind.

*männ / lich* – zeigt, dass bei der Kombination von Elementen auch lautliche Veränderungen auftreten können.

**Eindringlichkeit** - besteht aus drei Elementen, die gemeinsam die Bedeutung ergeben. Das sind *eindring(en)*, *-lich*, *keit*. Diese Elemente stehen aber im Hinblick auf die Bedeutung nicht einfach nebeneinander. Das Element *-keit* verbindet sich nur mit Adjektiven, so dass nur eine **Zweigliederung** in *Eindringlich* und *-keit* erfolgen kann. Die durch das Element *-lich* gegebene Festlegung auf die Wortart Adjektiv ist in der Bildung auf *-keit* aufgehoben. Der Bestandteil *eindringlich* ist ebenso in eine Zweierheit aufzulösen, da sich das Element *-lich* mit **Verben**, **Substantiven** und **Adjektiven** verbindet. Die Wortbildungsstruktur kann folgendermaßen veranschaulicht werden:



Strukturelle Elemente wie *eindringlich* und *-keit* bilden auf verschiedenen hierarchisch geordneten Ebenen Wörter oder Teile von Wörtern. In dieser Funktion werden sie **Konstituenten** genannt, ihre Verbindung und Anordnung **Konstituentenstruktur**. Als **unmittelbare Konstituenten**, also als **Bildungselemente auf derselben hierarchischen Stufe** stehen im obigen Beispiel jeweils *eindringlich* und *-keit*,

*eindring(en)* und *-lich*

Die Beschreibung der **Konstituenten Struktur** setzt die **morphologische Durchsichtigkeit** und die **semantische Motiviertheit** einer Wortbildung voraus.

Sprachliche Zeichen (Wörter) sind **motiviert**, wenn **ihre Bedeutung aus der Summe der Bedeutungen der Teile und der Weise ihrer Zusammenfügung** ableitbar ist.

### *Eindringlichkeit*

**Paraphrasierung:** 'Eigenschaft des Eindringlich-Seins'

Formal – morphologisch, kann diese Wortbildung in einzelne Morpheme zerlegt werden.

**Morphem:**

DEF: **Kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache.**

Das Verfahren mit dem Morpheme ermittelt werden, gliedert sich in die beiden Schritte des **Segmentierens** und **Klassifizierens**.

**Segmentieren** bedeutet die **Zerlegung von komplexen Wörtern in ihre Bestandteile** (*eindringlich, -keit*). Für den als Morphem zu klassifizierenden Bestandteil *-keit* werden **Oppositionen** gebildet, die das Morphem in **verschiedenen Umgebungen** zeigen:

*Eindringlich-*  
*Traurig-     keit*  
*Haltbar-*

Die Segmentierung ist nur dann sinnvoll, **wenn auch die verbleibenden Elemente mit einer vergleichbaren Funktion in anderen Umgebungen vorkommen können**. Diese Bedingung ist insofern erfüllt, als die Elemente *eindringlich, traurig* und *haltbar* auch als selbstständige Wörter, und zwar als Adjektive auftreten.

Beim Klassifizieren des Morphems kommen wiederum zwei Hinsichten in Frage:

1. **Paradigmatische**
2. **Syntagmatische**

add. 2. Die Umgebung des Morphems ist wichtig – vgl. O.

add. 1. Die Beziehung des jeweiligen Morphems zu anderen in derselben Umgebung auftretenden Morphemen.

**Bs:** Das Morphem *-keit* tritt an andere Wörter an und bildet mit ihnen Substantive. In diese Klasse gehören ferner z.B. die Morpheme *-heit, -e, -ei, -ung*, die alle feminine Substantive von anderen Wörtern ableiten:

***Menschlich-keit, Schön-heit, Größ-e, Bäcker-ei, Beweg-ung.***

Es gibt jedoch auch sog. **unikale Morpheme**:

DEF.: sind Morpheme, die nur in einer einzigen Verbindung auftreten.

Bildungen mit unikalenen Morphemen sind nur historisch erklärbar.

Bs.: *Him-beere* – analog – *Erd-beere*, aber der Bestandteil *Him-* tritt nur in dieser einzigen Bildung vor; sowohl *Him-*, wie auch *Himbeere* sind unikale Morpheme.

**Fugenelemente**

BEISPIELE:

***Geburtstag, Prinzregentenstraße, Vormittagsstunde, Mittagsmahlzeit, Wirtsgarten, Gräberfeld, Aussegnungshalle.***

1. *Geburtstag*: *Geburt* - *s* - *tag*
2. *Prinzregentenstraße*: *Prinzregent*- *en* - *straße*
3. *Vormittagsstunde*: *Vormittag*- *s* - *stunde*
4. *Mittagsmalzeit*: *Mittag*- *s* - *mahlzeit*
5. *Wirtsgarten*: *Wirt* - *s* - *garten*
6. *Gräberfeld*: *Gräb* - *er* - *feld*
7. *Aussegnungshalle*: *Aussegnung*- *s* - *halle*

## Fugenelement

**DEF:** Fugenelemente sind die an der Verbindungsstelle von erster und zweiter Konstituente auftretenden Elemente.

Das Bs. 1. *Geburtstag*: *Geburt* - *s* - *tag* zeigt, dass das *-s* nicht ohne weiteres mit der Flexionsendung identifiziert werden darf. Bei der Flexion des Femininums *Geburt* tritt kein *-s* auf. Dasselbe gilt auch für das Bs. 7: *Aussegnungshalle*: *Aussegnung*- *s* - *halle*

In anderen Fällen stimmen die Fugenelemente formal mit Flexionselementen der ersten Konstituente überein:

Bs 2 *Prinzregentenstraße*: *Prinzregent*- *en* - *straße* (Genitiv Singular)

Bs 3, 4 und 5 *Vormittagsstunde*: *Vormittag*- *s* - *stunde*

*Mittagsmalzeit*: *Mittag*- *s* - *mahlzeit*

*Wirtsgarten*: *Wirt* - *s* - *garten*

auch Genitiv Singular

Bs 6: *Gräberfeld*: *Gräb* - *er* - *feld*, - Plural

*er* - Pluralmorphem.

Das Fugenelement *er* tritt nur bei Wörtern auf, die den Plural mit *er* bilden: *Huhn* - *Hühner*, *Rind* - *Rinder*.

## FUNKTIONSKLASSEN DER MORPHEME

Grundlage jedes Wortes ist immer mindestens ein Morphem, das die inhaltliche Beziehung des Wortes zu dem bezeichneten Sachverhalt (zum Denotat) und zu anderen Wörtern begründet und häufig auch allein als Wort auftreten kann.

Bs. *der Tee, klein, der Tisch*.

Diese Morpheme werden **GRUNDMORPHEME** genannt. Ein Wort besteht aus mindestens einem Grundmorphem.

Unter den **GRUNDMORPHEMEN** unterscheidet man:

- **Frei Grundmorpheme** sind Grundmorpheme, die auch als selbständige Wörter vorkommen können. Z. B.: *Hoch-sommer* (*hoch* und *Sommer* können auch selbständig auftreten).
- **Gebundene Grundmorpheme** sind Grundmorpheme, die in der gegebenen Form nur gebunden an ein anderes Morphem, nicht aber als

selbständige Wörter vorkommen. Z. B.: **Halteplatz**: **Halte-platz**, das Morphem **Platz** ist ein freies gebundenes Morphem, die Komponente **Halte-** kommt so jedoch als Wort nicht vor.

Häufig werden die Grundmorpheme zur Bildung neuer Wörter mit Morphemen vom Typ **-keit, -lich, -ung, -nis: amt-lich, Wirk-ung**, bzw. **er-, ge-, be-: be-fahren, ver-deutlichen**, usw. kombiniert. Diese Komponenten kommen nicht selbständig vor. Sie werden **Affixe** benannt. **Diese Morpheme modifizieren die Bedeutung der Grundmorpheme und dienen der Überführung eines Grundmorphems in verschiedene Wortarten und damit zugleich in verschiedene syntaktische Funktionen.** Sie treten entweder **vor Grundmorpheme** – wie z.B. **er-, ge-, be-: be-** – und werden **Präfixe** genannt, oder treten **hinter Grundmorpheme** und werden **Suffixe** genannt (**-keit, -lich, -ung, -nis**). Im Hinblick auf ihren Anteil an der Bildung des ganzen Wortes heißen Sie **Formationsmorpheme**.

Die Segmentierung der Morpheme des Wortes **Jahres** führt auf eine weitere Klasse von Morphemen. Das Element **-es** lässt sich aufgrund folgender Oppositionen segmentieren: **Jahr-es, Haus-es; Hut-es, Mann-es**. Die verbleibenden Elemente **Jahr-, Haus-; Hut-, Mann-** können auch mit einem Segment **-e** verbunden auftreten: **Haus-e; Hut-e, Mann-e**. **Im Unterschied zu den Formationsmorphemen entsteht bei dieser Verbindung kein neues Wort. Es entsteht eine neue Wortform oder ein neues grammatisches Wort**, das heißt ein Wort, das grammatisch anders einsetzbar ist.

Das Morphem **-es** lässt sich als **Genitivendung im Singular maskuliner und neutraler Substantive klassifizieren**. In syntagmatischer Hinsicht ist sein Auftreten gebunden an maskuline und neutrale Substantive, denen die Artikelform **des** oder **eines** vorangehen kann.

In paradigmatischer Hinsicht steht die Genitivendung **-es** in Opposition zur Dativendung **-e** und zum Fehlen von Endungen im Nominativ und Akkusativ. Um die Opposition auch dieser Formen in Bezug auf die Endung benennen zu können, spricht man ihnen eine **Nullendung** zu: Sie wird als  $\emptyset$  geschrieben: **Geist- $\emptyset$**  gegenüber **Geist-es**. Solche Morpheme werden als **Flexionsmorpheme (Flektive)** bzw. **Relationsmorpheme** bezeichnet.

#### Hilfsmorpheme:

- DEF.: **Flexionsmorpheme** bzw. **Relationsmorpheme** sind unselbständige Morpheme, die keine neuen Wortbildungen schaffen, sondern neue Wortformen, das heißt neue grammatische Wörter.
- DEF.: **Formations- oder Wortbildungsmorpheme** sind unselbständige Morpheme, mit deren Hilfe neue Wörter gebildet werden.

Z.B. das Morphem **er** kann sowohl als **Relationsmorphem**: *Grüb-er* als Pluralmorphem, wie auch als **Formationsmorphem** auftreten, z.B. als verbales Präfix: *er-morden, er-frischen, er-ziehen* oder als substantivisches Suffix: *Lehr-er, Staubsaug-er* usw.

### ARTEN DER WORTBILDUNG:

Zwei wichtigste Wortbildungstypen im Deutschen sind **Komposition** (**Zusammensetzung**) und **Derivation** (**Ableitung**).

- Bei der **Komposition** werden als beteiligte Konstituenten solche Elemente zusammengefügt, die als selbständige Wörter oder Grundmorpheme auch außerhalb der jeweiligen Verbindung vorkommen. Diese Bildungen bezeichnet man **Komposita** bzw. **Zusammensetzungen**.  
Z.B.: *Wirtsgarten, Hochsommer, Frühlingnachmittag, Vormittagsstunde, Mittagsmahlzeit, Triebwerk* usw.
- Bei der **Derivation** sind die Wortbildungen aus dem Grundmorphem (der Basis) und einem Formationsmorphem gebildet. **Derivate** oder **Ableitungen** sind Wortbildungen, bei denen aus einer **Basis** mit Hilfe eines Formationsmorphems ein neues Wort gebildet worden ist.  
Z.B.: *amt-lich, Wohn-ung, über-reizt, gefähr-lich, dumpf-ig* usw.

Beide diesen Wortbildungstypen **kommen kombiniert vor**: z.B.: **Aus-segnung-s-Halle**.

*Aus-segnung-s-halle*.

*Aussegnug -s- Halle s* - Fugenelement

**Kompositum**

*Aussegnug: aus -segn(en) + -ung*

**Ableitung**